

landestheater  
der autor:innen

tib

OHO

ke

klagenfurter  
ensemble

# DAPHNES GARTEN

PROGRAMM

# DAPHNES GARTEN

**OPER VON KATHARINA TIWALD  
UND ERLING WOLD  
URAUFFÜHRUNG**

**PREMIERE OFFENES HAUS OBERWART: 3.11.2023  
PREMIERE KLAGENFURTER ENSEMBLE: 29.11.2023**

**[www.thib.at](http://www.thib.at) \* [www.klagenfurterensemble.at](http://www.klagenfurterensemble.at)**

**Gesamtkonzept und Inszenierung: Peter Wagner  
Libretto: Katharina Tiwald / Komposition: Erling Wold  
Musikalische Leitung und Dirigat: Davorin Mori / Assistenz: Anton Brezinka  
Sänger:innen: Janina Schweitzer, Michaela Scheider-Khom, Marika Rainer,  
Johanna Stacher, Martin Ganthaler, Fernando Hernández**

**Musiker:innen der Camerata Sinfonica Austria:  
Charlotte Lang, Aurelia Kegley – Violoncello / Miha Firšt – Kontrabass  
Martin Schusser, Elias Domschitz – Trompete / Daniel Mascher, Markus Wonisch – Posaune  
Marko Jurečič – Schlagwerk / Matjaž Balažic – Akkordeon**

**Bühnenbilder: Florian Lang / Kostüm: Markus Kuscher  
Bühnenmanagement und Videomapping: Michael Foster  
Lichtdesign: Alfred Masal  
Sounddesign und Live-Ton: Tom Eitel, Konrad Überbacher  
Organisation Camerata Sinfonica Austria Musiker:innen: Julia Fellner  
Produktionsleitung: Susanna Buchacher (klagenfurter ensemble),  
Alfred Masal und Orsolya Varga-Turai (Theaterinitiative Burgenland)**

**Weitere Mitarbeiter:innen: Eva Brandstätter, Florian Decker, Zoltán Galambos, Sonja  
Halper-Weber, Silvia Magdits, Miriam Sommer, Jan Tomsits (Theaterinitiative Burgenland);  
Clemens Janout, Franz Doliner, Claudia Lange, Andreas Ickelsheimer (klagenfurter ensemble)**

**Eine Koproduktion der Theaterinitiative Burgenland / Landestheater der Autor:innen  
mit dem klagenfurter ensemble und dem Offenen Haus Oberwart**



**„Je frustrierter Daphne  
über den Zustand unseres  
Landes wurde, desto schöner  
wurde unser Garten.“**

*Peter Caruana Galizia*

**Frösche** (*immer crescendo*):  
Jetzt erst lasst uns mächtig schrein,  
Was vom Morgen bis zum Abend  
Unsre Gurgel halten will:  
Brekekekex, koax, koax!

*Aristophanes, Die Frösche*

Aristophanes lebte im fünften vorchristlichen Jahrhundert, seine nach wie vor erfrischende Komödie „Die Frösche“ setzt den traditionellen Chor des griechischen Dramas zur direkten Illustration ein: der Chor, er kann auch quaken.

Das Gerüst der Tragödie, die „Daphnes Garten“ ist, bedient sich des Prinzips des Chors in dem Sinn, wie ihn Aristophanes eingesetzt hat: der Chor kann alles sein, ist Umgebung, ist Welle, Glas, Blumen in Daphnes Garten – und Gesprächspartner.

*Die Dinge sind. Die Dinge sprechen nicht. Die Dinge rauschen.  
Die Dinge rauschen vorbei. Die Dinge. Das Wasser. Die Tropfen.  
Die Gischt. Die Lichtpakete. Glanz der Tiefe. Tritt. Tritt in die Tiefe.  
Tauf. Tauf dich. Trau dich. Hier. Meer. Wer. Wir.*

**Auch Geld  
ist nur  
das: ein  
Berg Papier.**

## **WER WAR DAPHNE CARUANA GALIZIA?**

Erinnern Sie sich noch an die Panama Papers, die weltweit ausgelegte, papierene Spur zu Offshore-Konten und Scheinfirmen zahlreicher prominenter Personen? Zum internationalen Konsortium, das sich auf die Spuren dieser Papiere begab, gehörten – unter vielen anderen – in Österreich Florian Klenk. Daphne Caruana Galizia, in lokalen Medien oft mit dem Kürzel „DCG“ benannt, war auf Malta in diese umfangreichen Recherchen involviert.

Die studierte Archäologin stieg 1987 in den Beruf der Journalistin ein, wurde schließlich Mitherausgeberin des Malta Independent und gab neben ihrer investigativen Arbeit, deren Ergebnisse sich vor allem in ihrem Blog „running commentary“ niederschlugen, das Magazin „Taste & Flair“ heraus.

Während die Inhalte von „Taste & Flair“ sich um Interieurs, Möbel und Rezepte drehen, war (und ist) „running commentary“ wie ein politisches Notizbuch zu lesen. DCG kommentierte darin neueste Nachrichten und publizierte Inhalte, die aus der Bevölkerung an sie herangetragen wurden, mit der Absicht, politische und gesellschaftliche Missstände aufzudecken.

Am 16. Oktober 2017 wurde Daphne Caruana Galizia durch eine Autobombe ermordet. Im Nachbeben dieses Verbrechens und unter dem Druck öffentlicher Proteste mussten Premier Joseph Muscat und Mitglieder der Regierung zurücktreten. Yorgen Fenech, Geschäftsführer eines Teilnehmers von Electrogas, wurde angeklagt, den Mord in Auftrag gegeben zu haben.

Link zum Blog:  
[www.daphnecaruanagalizia.com](http://www.daphnecaruanagalizia.com)

# Netze von Geld. Benetzen sich Leute mit Geld. Virtual Netzfestung.

Als die Panama Papers zu rascheln begannen, stellten sich Mizzi und Schembri als Inhaber panamaischer Briefkastenfirmen heraus. Einer dritten maltesischen Firma namens *Egrant*, deren Existenz beim Aufdecken der Papiere sichtbar wurde, konnte lange kein\*e Besitzer\*in zugeordnet werden. Eine junge Russin, Maria Efimova, wandte sich an Daphne Caruana Galizia: in der Pilatus Bank, wo sie arbeitete, hätte sie Unterlagen gefunden, wonach die Besitzerin von *Egrant* Michelle Muscat sei, die Frau des Premierministers. Unmittelbar, nachdem DCG diese Information auf ihrem Blog veröffentlicht hatte, verließ der Inhaber der Bank nachts die Filiale (und die Insel) mit Taschen in der Hand, wobei er von Journalisten gefilmt wurde; die Polizei untersuchte die Bank erst am darauffolgenden Tag.

Über das Firmenkonto von *Egrant* waren aserbaidische Gelder gelaufen, im selben Zeitraum waren hochdotierte Aufträge rund um die maltesische Energieversorgung an Aserbaidisch und dessen korrupte Herrscherfamilie Aliyev gegangen.

Electrogas heißt das Konsortium, das in den letzten Jahren eine neue Anlage baute: Siemens hält ein Drittel. Die aserbaidische SOCAR, unter Einfluss der Aliyevs, hält ein Drittel. Ein Drittel hält ein maltesisches Konglomerat, zu dem eine Firmengruppe mit Geschäftsmann Yorgen Fenech an der Spitze gehörte. Fenech wurde während eines Fluchtversuchs verhaftet, nachdem der Kronzeuge im Mordprozess ihn als Auftraggeber benannt hatte. Nachweislich hatte Stabschef Keith Schembri ihn von der drohenden Verhaftung telefonisch informiert. Im Zuge dieser Ereignisse kam es zu massiven Protesten auf Malta und dem Rücktritt der Regierung.

Ende August 2020 gibt die Polizei bekannt, Daphne habe vor ihrem Tod 600.000 Emails rund um *Electrogas* zugespielt bekommen.

## WHO IS WHO

### JOSEPH MUSCAT

zur Zeit der Ermordung von Daphne Caruana Galizia der Premierminister Maltas

### KEITH SCHEMBRI

sein Kabinettschef, als Inhaber einer Briefkastenfirma identifiziert

### KONRAD MIZZI

Energie-, dann Tourismusminister im Kabinettt Muscat, Inhaber von Offshore-Konten in Panama

### CHRIS CARDONA

Wirtschaftsminister im Kabinettt Muscat. Wurde – so Aussagen eines Zeugen – in „Ferdinand's Bar“ im Gespräch mit Alfred Degiorgio gesehen

### YORGEN FENECH

maltesischer Geschäftsmann, angeklagt, den Mord an Daphne Caruana Galizia in Auftrag gegeben zu haben

### NEVILLE GAFÁ

ehemaliger Projektleiter im maltesischen Gesundheitsministerium

### JOHN DALLI

ehemaliger EU-Kommissar für Gesundheit und Verbraucherschutz, zurückgetreten 2012, nachdem das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung Ermittlungen gegen ihn aufgenommen hatte

### ALFRED UND GEORGE DEGIORGIO

Brüder mit mafiöser Vergangenheit. Nach ihrem Schuldgeständnis, den Auftragsmord an Daphne Caruana Galizia durchgeführt zu haben, im Oktober 2022 zu je 40 Jahren Haft verurteilt.

**CHOR**  
**Dort**  
**bei den Glühwürmchen**  
**ist die Gerechtigkeit daheim.**

**STIMME**  
**Bei den im Dunkeln**  
**leuchtenden Schnapsnasen**

**STIMME 2**  
**Bei den Nachtkerzengewächsen**

**DAPHNE**  
**an glosenden Resten eines**  
**Herdfeuers**

**CHOR**  
**wo zwei oder drei oder mehr**

**DAPHNE**  
**wo wir versammelt sind**

**STIMME**  
**weit weg von den Neonleuchten**  
**dem Aufleuchten von Kurznachrichten**  
**den Scheiterhaufen, die entzündet**  
**werden auf social media**

**DAPHNE**  
**ist die Gerechtigkeit zuhause.**  
**Also.**

# DIE METAPHER DES GARTENS

## Anmerkungen zur Strategie einer Inszenierung von Peter Wagner

Ein deutsches Sprichwort besagt: Willst du dein Leben lang glücklich sein, dann leg einen Garten an.

Solche und ähnliche Gedanken mögen in Daphne Caruana Galizias Ehrgeiz, durch eigene Pflege der Schönheit eines, nämlich ihres Gartens zu huldigen, eine Rolle gespielt haben – solange sie lebte. Da die Bloggerin, die sich mehr oder weniger im Alleingang einem ganzen korrupten System entgegenstellte, den Garten als ihr Refugium betrachtete, in das sie sich zurückzog, um womöglich jenes erträumte Stück Glück zu finden und zu leben; da sie den Garten vielleicht sogar in der Weise erfüllte, wie er sie erfüllte, dem japanischen Vorbild ähnlich als Ort der Meditation, jedenfalls der Sammlung von geistiger und körperlicher Kraft, so könnte man dem Sprichwort durchaus recht geben: Sie legte sich einen Garten an – und war darin glücklich. Solange sie lebte. Denn tatsächlich war dieser Garten zwischen die mächtigen Brüstungen von Leben und Tod mitten hineingestellt. Der Garten ist nicht nur ein Sinnbild für Schönheit, Leichtigkeit, Lebensfrohsinn, Duft und Glück, sondern auch das für Gefährdung und den Rückschlag der Hoffnung in Trauer, Ödnis, Wut und Vernichtung, sobald nur eine einzige Bombe in ihn fährt und seine Schönheit mit der Wucht der Ignoranz in sein blutiges

Gegenteil sprengt. Insofern ist der Garten in beidem, der Freude und Schönheit hier, seiner Gefährdung durch eine stets mögliche, ja erahnbare Zerstörung dort, auch das Sinnbild des Lebens selbst, Metapher der Konsistenz und der Zerbrechlichkeit.

Wir betrachten Daphnes Garten zunächst als das, was die Autorin in ihm für ihre Protagonistin sehen will: als Refugium. Daphne Caruana hat ihn sich zum Zentrum gemacht, wir platzieren sie denn auch in dieses Zentrum, wir machen den Garten zur Bühne – oder wenn nicht anders möglich: Wir machen die Bühne zum Garten bzw. insinuieren die Bühne als Garten. Der Garten selbst ist freilich nicht nur Refugium, sondern von allem Anfang an ambivalent. Zwischen den Gloriolen der Schönheit, den Pflanzen in ihrer erbaulichen Pracht, tauchen Gewächse des Hässlichen auf, die zunächst verbalen Schatten der Gefährder, schließlich ihre handgreiflichen Konturen, Schemen einer korrupten Macht im Signum der Gier, vermeintlich demokratisch legitimiert und nichts anderes als die Grundfeste dieser Legitimation unterminierend.

Bald schon erleben wir den Garten der Daphne Caruana als die Reibung der Eigentlichkeit ihres Zentrums – die Hauptperson selbst – mit ihrem dräuenden,

im Grunde aber von Anbeginn weg nicht versteckten Drama, das sich zum Zeitpunkt, da es sich anbahnt, bereits ereignet hat. Wir befinden uns quasi die gesamte dramatische Entwicklung hin zu ihrem Tod in diesem Tod selbst, in der permanenten Explosion, in einer perversen Etabliertheit von Machtnormalität. Dies ist einer der grundlegenden Spannungspunkte, wie er sich auch zwischen Wort/Gesang und Musik/Interpretation ereignen wird.

Die Geschichte / die Oper endet, wo sie nicht zu Ende ist, zu Ende sein kann. Die Leben von Daphne Caruana Galizia, Ján Kuciak, Anna Politkovskaja, Jamal Khashoggi, Wiktorija Marinowa endeten, weil sie, allzu gefährlich für die Macht, der Wahrheit auf der Spur waren und den Anspruch stellten, eine demokratische, offene Gesellschaft müsse diese nicht nur ertragen können, sondern habe ein unabdingbares Recht auf sie. Wir müssen diesen Anspruch weitertragen, wir dürfen unser stetes Bemühen darum nicht enden lassen! Dieser Anspruch muss letztendlich auch der Anspruch der Kunst sein, in der ihr je eigenen Freiheit in Form, Gestaltung, Diskursivität. Mit der Form, in der das Opern-Projekt „Daphnes Garten“ von Autorin Katharina Tiwald aufgelöst ist, mahnt die Kunst diesen Anspruch ein, reißt ihn an, trägt ihn weiter: Es ist die Einmahnung der sich in den letzten Jahrzehnten einschleichenden Geschichtsvergessenheit, selbst der Geschichtsvergessenheit der Gegenwart durch die Mittel der Kunst Einhalt zu gebieten.

Neben den Verstrickungen des Verbrechens an Daphne Caruana Galizia, die von sich aus bereits in den europäischen Raum hineinreichen, sind wir auch mit den anderen Namen der Toten, die die Autorin in ihr Skript einbringt, längst auf einem von

Malta und den dortigen politischen Gegebenheiten entfernten, wesentlich größer zu denkenden politischen Terrain gelandet. In nicht wenigen Staaten Europas – und die von der Autorin beigesteuerte Auflistung im Anhang belegt es – etabliert sich zunehmend eine als mafiös zu bezeichnende Handhabung von Macht. Sie äußert sich in sowohl klammheimlich verübter als auch offen ausgeführter Gewalt.

Umso mehr ist es geboten, auf diese größeren, europäischen wie internationalen Zusammenhänge zu verweisen. Wir werden dies nicht nur inhaltlich, sondern vorrangig mit jenem Instrumentarium tun, das die Kunst groß macht: das ästhetisch Formale, dem selbstverständlich die Musik den mächtigsten Impuls beisteuert. Der Kompositionsstil des US-Amerikaners Erling Wold ist aus sich heraus erhaben sowohl über jeden spekulativ folkloristischen Verdacht als auch über eklektizistische Protzereien. Er postuliert in seiner raffinierten, höchst anspruchsvollen Schlichtheit ein grundhumanistisches Angebot für uns Menschen der Gegenwart, denen die Einforderung von Wahrheit und politischem Anstand noch etwas wert ist. Hier drängt sich vor allem der CHOR „aus der Tiefe der europäischen Theatersprache“ (Katharina Tiwald) als ideales Medium eines in die Breite des internationalen Raums reichenden und von diesem zurücktönenden Echoraumes auf.

Aber auch das Bühnenbild (Florian Lang) mit all seinen Einwürfen, Blickfängen, dialogisch unterminierten Botschaften und Stimmungen wird einen Eindruck davon geben, wie intellektuell, emotional und energetisch umfassend unser weltweiter Einsatz für eine Reparatur des Gartens anzulegen ist, wenn sie erfolgreich sein will.







**KATHARINA TIWALD**  
Libretto

Katharina Tiwald hat seit der Uraufführung ihres ersten Stücks „Dorf.Interrupted“ 2006 im OHO mehrere Male im Theaterkontext mit Peter Wagner zusammengearbeitet. Ihr jüngster Roman ist der Jelinek-Dante-Mix „Mit Elfriede durch die Hölle“ (Milena, 2021), 2019 schrieb sie das Stück „Caruso. I did it my Wegas“ dem Schlagersänger Tony Wegas auf den Leib. „Daphnes Garten“ ist ihr zehnter Theatertext.  
[www.katharinatiwald.at](http://www.katharinatiwald.at)



**ERLING WOLD**  
Musik

ist ein Lebemann und Komponist großer dramatischer Werke, zuletzt Rattensturm (Regie: Peter Wagner), eine vom klagenfurter ensemble in Auftrag gegebene Kriegsoper. Er erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen vom National Endowment for the Arts, Opera America, der Zellerbach Family Foundation, Grants for the Arts, der San Francisco Arts Commission, der Argosy Foundation, der Theatre Bay Area und dem American Composers Forum.  
„Die Arbeit von Erling Wold ist wie keine andere. Als wahrer kalifornischer Exzentriker und Universalgelehrter komponiert Wold seit den 1990er Jahren Kammeropernstücke. Es sind, wenn man so will, Untersuchungen des Fantastischen.“ (Bachtrack)



**PETER WAGNER**  
Gesamtkonzept  
und Inszenierung

– ein fordernder Denker und Chronist des sich neu formierenden pannonischen Raumes – lebt und arbeitet im Südburgenland. Seine Arbeiten oszillieren zwischen unterschiedlichen Genres: Folgerichtig kann man ihn als Autor, Regisseur, Darsteller, Video- oder Konzeptkünstler betrachten. Peter Wagner ist ein Meister der strukturierten Komposition unterschiedlicher Bühnengenres, meist integriert er in seine ausgefeilt beleuchteten Inszenierungen audiovisuelle, vorausgezeichnete Ebenen, die mit dem Live-Bühnengeschehen interagieren. Peter Wagner ist Autor zahlreicher Theaterstücke und Hörspiele, die in Österreich, Deutschland, Ungarn, Slowenien und Italien aufgeführt wurden. Übersetzungen ins Italienische, Spanische, Rumänische, Kroatische, Französische, Ungarische, Georgische und Slowenische. Er inszeniert prinzipiell nur Uraufführungen und wurde mehrmals ausgezeichnet. Er lehnt aber auch Würdigungen



Foto: Andrej Grlic

**DAVORIN MORI**  
Musikalische Leitung,  
Dirigat

ist Gründer und künstlerischer Leiter der *Camerata Sinfonica Austria*. Als Gastdirigent steht er regelmäßig am Pult des *Slowenischen RTV Symphonie-Orchesters*. Er dirigierte ferner u.a. das *Armenian State Symphonie-Orchester*, *Kiew Symphonie-Orchester* und *RSO Wien*. Davorin arbeitet an der Wiener Staatsoper als Assistent des Chordirektors Thomas Lang und als Lehrbeauftragter für Klavier an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.



**FLORIAN LANG**  
BühnenBilder

Florian Lang hat an der Akademie der bildenden Künste in Wien, der Glasgow School of Art und der Marmara Universität in Istanbul studiert. Diplom 2010. Er beschäftigt sich mit der Diskrepanz zwischen dem individualisierten Drang zu Selbstinszenierung der Menschen und deren Verlorengehen in der Masse. In seinen collagierten Malereien und Videos seziert er Motive aus den sozialen Medien und wessens-ändert sie. Er bricht mit Raum, spielt mit Dimensionen und bewegt sich außerhalb normierter Formatierungen. Neben Ausstellungen im In und Ausland, gestaltete er mehrere Bühnenbilder. Er produziert Musik und Musikvideos und schreibt zur Zeit an einem Adult-Cartoon. Der Künstler lebt und arbeitet in Wien.



Foto: Jennifer Vass

**MARKUS KUSCHER**  
Kostüme

geboren 1968 in Klagenfurt, Ausstatter und Kostümbildner. Er widmet sich in seiner Arbeit vorwiegend der Umsetzung künstlerischer Ausdrucksformen unter Gebrauch materieller als auch vergänglicher Ausgangsstoffe, verwendet Restabfall und Überflussprodukte seiner Umwelt und verarbeitet diese zu einem facettenreichen Spektrum imaginärer Bildimpressionen. Ausbildung zum Assistenten der plastischen Chirurgie. Schneiderlehre an der Wiener Staatsoper, Technische Leitung für mehrere Wiener Modeschöpfer und Kostümwerkstätten. 15 Jahre Schneider und Garderobier der Wiener Festwochen. Seit 1992 selbständiger Kostüm- und Bühnenbildner.



**JANINA SCHWEITZER**  
Daphne, Sopran

Janina Schweitzer wurde in Bonn geboren und studiert im Master Gesang / Musiktheater an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Ihre künstlerische Leidenschaft gilt insbesondere der Oper sowie der Liedgestaltung. An ihrer Hochschule sang sie Rollen wie Hippolyta (A Midsummer Night's Dream) und wirkte in zahlreichen weiteren Opernprojekten mit. 2023 war sie Performance-Künstlerin in der von Marina Abramović kuratierten Long-Duration-Performance-Ausstellung "54 hours performances" im Folkwang Museum Essen. Sie ist Stipendiatin der Lotte-Lehmann-Akademie.



**MICHAELA SCHEIDER-KHOM**  
Stimme, Stagemanagerin, Sopran

Die Steirerin erhielt ihre Ausbildung an der Univ. für Musik und darst. Kunst Wien und dem Complete Vocal Institute in Kopenhagen. Erstes Engagement am Wiener Gloria Theater. Sie tourte mit dem Musical RENT durch Deutschland, Österreich und die Schweiz und wirkte als Solistin unter der Regie von Peter Wagner an der Uraufführung der modernen Kammeroper RATTENSTURM mit. 2021 übernahm sie die Rolle der Lou Andreas Salomé in WIE IST ES MÖGLICH DA ZU SEIN (Theater Arche). 2022 weibl. Hauptrolle in der Operette DER FALSCHER KAISER bei den Schlossfestspielen Wilfersdorf. Zuletzt Hauptrolle in der modernen Oper VANESSA GEHT ZU DEN WALEN (Libretto und Regie Peter Wagner, Musik: Ferry Janoska). Derzeit nimmt sie mit ihrer Band „Die Duetten“ das zweite Album auf, welches im März 2024 erscheinen wird.



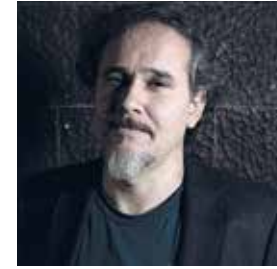
**JOHANNA STACHER**  
Chor, div. Rollen, Mezzo

Johanna Stacher entdeckte als Mitglied des Jugendchores der Wiener Staatsoper ihre Liebe zu Musik und Theater. Die Mezzosopranistin befindet sich momentan in Ausbildung bei Prof. Judith Kopecky mit der Assistenz Gabriele Rösel an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und studiert im Master Musikwissenschaft. Ihr Repertoire erstreckt sich von Oper über Kunstlied zur Operette, zugleich interessiert sie sich besonders für zeitgenössisches Musiktheater und unbekanntere Werke.



**MARIKA RAINER**  
Chor, div. Rollen, Sopran

Marika Rainer genoss ihre Ausbildung an der Universität Mozarteum Salzburg. Ihre große Leidenschaft gehört der Oper: Zu ihren bisherigen Rollen zählen u.a. Desdemona, Gretel, Zerlina, Ännchen, Diana. Abseits der Oper ist Marika als Sängerin in Kammermusikensembles, sowie innovativen Formaten als Sprecherin und Performerin auf der Bühne zu erleben. Als Gesangspädagogin steckt sie jung und alt mit ihrer Begeisterung für das Singen und die Musik an.



**MARTIN GANTHALER**  
Chor, div. Rollen, Bariton

Der Südtiroler Martin Ganthaler begann seine Gesangsausbildung zunächst am Konservatorium Bozen. Daraufhin führte ihn der Gesang über München nach Wien, wo er sein Gesangsstudium mit Auszeichnung abschloß. Zunächst sang er in Opernchören, im Ensemble und in etlichen Kinderoperen. Später bekam er einige bekannte Rollen in Operetten: Ollendorf (Bettelstudent), Zsupàn, Carnero (Zigeunerbaron), Dr. Falke (Fledermaus), Feri Baci (Csárdásfürstin), Bobinet (Pariser Leben), Minister (Wiener Blut). In den letzten Jahren kamen auch Opernrollen dazu: Uberto (la serva padrona), Pizarro (Fidelio), Orfeo (Orfeo ed Euridice). Im Klagenfurter Ensemble debütierte er 2018 mit der Oper „Rattensturm“.



**FERNANDO HERNÁNDEZ**  
Chor, div. Rollen, Tenor

Der mexikanische Tenor war in vielen Ländern Europas als Solist tätig und sang auf den großen Bühnen Wiens wie dem MuTh Theater, dem Wiener Konzerthaus, dem Musikverein, der Stadhalle usw. Er brillierte u.a. in den Rollen des „Memorino“ (L'elisir d'amore) und „Ernesto“ (Don Pasquale). Er ist Mitglied des Extrachors der Wiener Staatsoper, sein Gesangslehrer ist der Tenor Stephen Chaundy und sein Gesangscoach ist der Bass Theodore Coresi.





**ALFRED MASAL**  
Produktionsleitung THIB  
und Lichtdesign

geboren 1959 in Dornbirn, ist ausgebildeter Licht- und Bühnenmeister. Lichtdesigns für über 60 Musikshows, Tanzaufführungen, Theater und Opernstücke, Ausstellungen und Installationen u.a. „Teufel, Tod und Hex“, „Lafnitz“, „März der 24.“, „Hugo, Hugo“, „Wenn wir einmal Engel sind“, „Gatsch“, „Und Jetzt“ „Dorf.Interrupted“, „Messe für Eine“, „Cosima Panorama“, („Straight Fiction“, „NY:X“), „Talkshow 1933“, „Vanessa geht zu den Walen“ uvm. 1995 – 1997 Technischer Leiter der Burgspiele Güssing 1992 – 2003 technischer Mitarbeiter des Offenen Hauses Oberwart seit 2004 Geschäftsführer des Offenen Hauses Oberwart, mit Schwerpunkten im Bereich der zeitgenössischen Kunst, Ausstellungen, Theater, Tanz und Kunstprojekte seit 2015 auch Vorstandsmitglied in der Theaterinitiative Burgenland



Foto: Simone Altiani

**SUSANNA BUCHACHER**  
Produktionsleitung  
klagenfurter ensemble

Theaterwissenschaftlerin, Veranstaltungsorganisation bei diversen Festivals im In- und Ausland. Produktionsleitung klagenfurter ensemble und Office Managerin der IG Theater Tanz Performance Kärnten Koroška. Produktionsleitung für freie Theatergruppen. Reisende, nicht nur in ferne Länder.



**ANTON BREZINKA**  
Assistenz musikalische  
Leitung

Anton Brezinka ist ein deutsch-österreichischer Dirigent. Er studierte Orchesterdirigieren und Opernkorrepetition in Wien. Als Dirigent und Korrepetitor arbeitete er an einer Vielzahl an Theatern, u. A. das Teatr Wielki in Łódź (Polen), die Oper Burg Gars und die Neue Oper Wien. Als erfahrener Vokalbegleiter spielte er in den letzten Spielzeiten häufig für das Opernstudio der Wiener Staatsoper. Brezinka dirigierte Orchester aus Österreich, Deutschland, Polen, Russland und der Ukraine. Er ist Preisträger der Deutschen Stiftung Musikleben und Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes Wien.



**MICHAEL FOSTER**  
Bühnenmanagement und  
Videomapping

Michael kommt aus dem Vereinigten Königreich, wo er zunächst als Schauspieler und dann als Theatermanager und Regisseur ausgebildet wurde. Zuvor arbeitete er mit Peter Wagner als Regieassistent und war in Österreich als Produktionsleiter für das MTTW-Festival tätig. Er hat in ganz Österreich Theaterworkshops für das Vienna's English Theatre entwickelt und durchgeführt und bei einer Produktion von Alice im Wunderland Regie geführt. Darüber hinaus leitete er das technische Management und das Veranstaltungsmanagement für Brut Nordwest in Wien.



Foto: Julian Becker

### **AURELIA KEGLEY** Violoncello

Aurelia Kegley, geboren in Klagenfurt, studierte am Kärntner Landeskonservatorium IGP und Konzertsfach Violoncello. Danach schloss sie das IGP Masterstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz ab. Seit 2018 unterrichtet sie Violoncello an der Musikschule St. Stefan im Rosental in der Steiermark.



Foto: Nikola Höllinger

### **CHARLOTTE LANG** Violoncello

Die in Lübeck geborene Cellistin erhielt ihre frühe musikalische Bildung im Jugendchor des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden, am Konservatorium der Stadt Mainz und in Wien. Sie studierte bei Florian Berner in Klagenfurt und am Mozarteum Salzburg in der Klasse von Marcus Pouget. Kammermusikalische Formationen stellt sie mit Vorliebe in den Fokus ihrer künstlerischen Arbeit, wie beispielsweise mit ihrem Klarinetten trio, dem „Ensemble Amici Musici Carinthia“ und der „Camerata Sinfonica Austria“. Charlotte Lang ist seit 2017 als Instrumentalpädagogin für Cello, Kammermusik und Orchester tätig und führt drei Celloklassen in Südbayern.



### **DANIEL MASCHER** Posaune

Der 1996 geborene Posaunist Daniel Macher unterrichtet seit 2021 an der Gustav Mahler Musikschule in Klagenfurt sowie an der Musikschule Rosental. Studiert hat er an der Gustav Mahler Privatuniversität bei Prof. Gerald Pöttinger sowie am Joseph-Haydn-Konservatorium bei Prof. Andreas Eitzinger. 2016 war er Preisträger beim Wettbewerb „Musica Juventutis“. Weiters war er 2017 bei der Oster- und Sommertournee des Gustav Mahler Jugendorchesters mit dabei. Seit 2018 wirkt er beim „Percussive Planet Ensemble“ Martin Grubingers mit.



Foto: Simon Reithofer

### **MARKUS WONISCH** Posaune

Studium an der Kunstuniversität Graz. Lehrer für tiefe Blechblasinstrumente und Klavier an der Musikschule Fernitz-Mellach. Künstlerische Tätigkeit bei verschiedensten Bands wie Guadalajara, Grabenland Buam und seit 2022 Posaunist bei „Da Blechhaufn“.



Foto: Ana Marija Jurečič

### **MARKO JUREČIČ** Schlagwerk

Marko Jurečič, Schlagwerk, wurde 1989 in Novo Mesto (Slowenien) geboren. Bereits im Alter von 8 Jahren begann er mit dem Schlagwerkunterricht an der Musikschule Novo Mesto. Er studierte am Kärntner Landeskonservatorium und schloss sein pädagogisches und künstlerisches Diplom mit Auszeichnung ab. Er ist Gewinner des slowenischen Landesmusikwettbewerbes 2001, 2004 und 2007. Marko Jurecic ist als Musiker sowohl in Orchestern als auch solistisch und in diversen kammermusikalischen Besetzungen tätig. Neben den Solo-Konzerten der Jungen Solisten 2012 und Meister von Morgen 2016 stellte er sein Können in ganz Europa sowie auch in China unter Beweis.



Foto: Robi Valent

### **MIHA FIRŠT** Kontrabass

Miha Firšt hat an Musikhochschulen in Graz, Zagreb und Ljubljana studiert. Er ist Mitglied der Ljubljanaer Solisten, des Septetts Salzmusic und des Firšt-Trios. Solorepertoire für Kontrabass führt er im Duo mit dem Pianisten Iztok Kocen auf und arbeitet regelmäßig mit Symphonieorchestern in Slowenien, Kroatien und Österreich zusammen. Er ist auch als Schauspieler, Autor von Theaterstücken und Pädagoge tätig. Miha Firšt ist der Direktor und künstlerische Leiter des Kulturinstituts Hiša kulture Celje.



Foto: Matjaž Vertuš

### **MATJAŽ BALAJČIČ** **Akkordeon**

Matjaž Balažič, ein Akkordeon- und Bandoneonspieler, der am Konservatorium für Musik und Ballett Maribor beschäftigt ist, hat im Laufe seiner musikalischen Karriere in verschiedenen Musikgenres gespielt. Man kann ihn sowohl bei Konzerten klassischer Musik als auch bei Festivals zeitgenössischer Musik hören, in Tangobands, Ballettaufführungen, Chansons und im Jazz (Slowenische Philharmonie, Windkraft-Ensemble, Piazzolleky-Quintett, SNG Maribor).



Foto: Anton Possegger

### **MARTIN SCHUSSER** **Trompete**

Martin Schusser ist 29 Jahre alt, arbeitet bei einer renommierten österreichischen Baugesellschaft und studiert das Konzertfach Trompete an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Herrn Prof. Mag. Martin Mühlfellner. Er substituierte bereits in namhaften Orchestern wie den Wiener Philharmonikern und dem Orchester der Wiener Staatsoper. Ebenso wirkte er bei den Salzburger Festspielen und beim Sommernachtskonzert 2018 mit.



Foto: Stephanie Toth

### **ELIAS DOMSCHITZ** **Trompete**

Der Trompeter Elias Domschitz wurde 2002 in Hainburg an der Donau geboren. Seine musikalische Laufbahn begann mit 7 Jahren, als er den ersten Trompetenunterricht in der Musikschule in seinem Heimatort Kittsee, bei Mag. Mag. Klaus Schwarzbauer bekam. 2016 wurde er in die Begabtenklasse der Johann Sebastian Bach Musikschule aufgenommen, wo er von Jakob Gollien unterrichtet wurde. Seit 2018 studiert Elias an der Universität für Musik und darstellende Kunst bei Professor Martin Mühlfellner.

[WWW.THIB.AT](http://WWW.THIB.AT)

[WWW.KLAGENFURTERENSEMBLE.AT](http://WWW.KLAGENFURTERENSEMBLE.AT)